

Märkischer Gewerbepark Rosmart

Auslober:

MGR Märkischer Gewerbepark Rosmart GmbH,
Altena

Betreuung/Vorprüfung:

Faltin · Scheuven · Wachten, Dortmund

Wettbewerbsart:

Einstufiger städtebaulicher Realisierungswettbewerb als Einladungswettbewerb im kooperativen Verfahren nach Durchführung eines vorgeschalteten EU-offenen Bewerbungsverfahren

Beteiligung:

6 Arbeiten

Termine:

Abgabetermin Pläne	13. 06. 2001
Abgabetermin Modell	19. 06. 2001
Preisgerichtssitzung	22. 06. 2001

Fachpreisrichter:

Prof. Holger Haag, Heidelberg (Vors.)
Prof. Christa Reicher, Aachen
Roland Balkenhol, Stadt Altena
Stellv.: Prof. Wolfgang Harfst, Hannover/Höxter
Dr. Philipp Ambrosius, Bochum
Martin Bärwolf, Stadt Lüdenscheid

Sachpreisrichter:

Friedrich Karl Schmidt, Bürgerm., Lüdenscheid
Dr. Andreas Hollstein, Bürgermeister, Altena
Stellv.: Harald Metzger, MGR GmbH
Heiner Burkhard, MGR GmbH

1. Rang (DM 24.666,-):

Planquadrat, Dortmund
Heimer + Herbstreit, Bochum
Stapelmann & Bramey, Schalksmühle

2. Rang (DM 24.666,-):

ASTOC Kees Christiaanse Architect & Planners
Planergruppe Oberhausen
Vössing Ing., Düsseldorf

3. Rang (DM 24.666,-):

Prof. Bernhard Winking, Hamburg
arbos landschaftsarchitekten, Hamburg
Masuch + Olbrich, Hamburg

4. Rang (DM 24.666,-):

Büro Dr. Jansen, Köln
Smeets + Damaschek, Köln
Donner + Marenbach, Köln

5. Rang (DM 24.666,-):

Molenaar Architekten + Stadtplaner, Gräfeling
Claudia Weber, Gräfeling
Brenner & Münnich, München

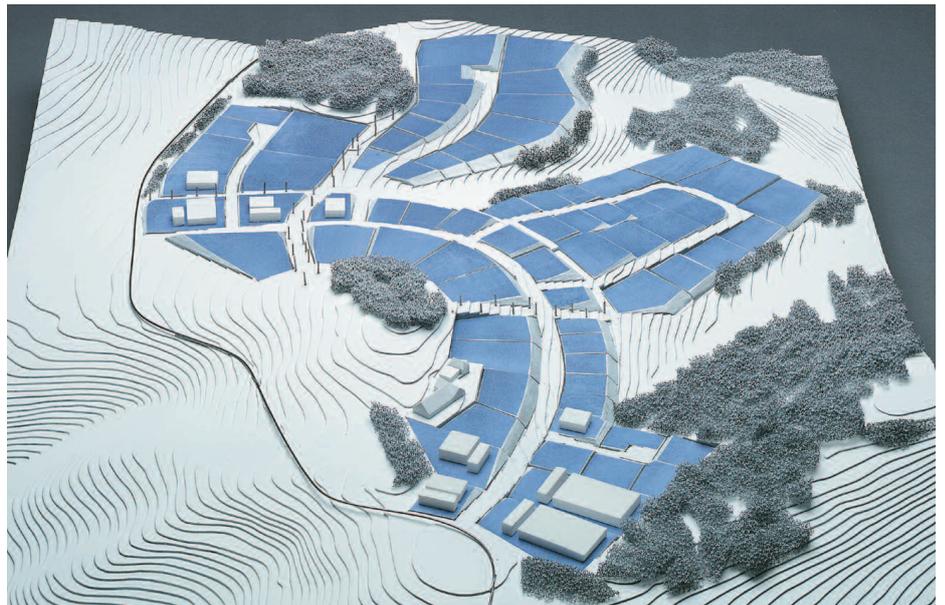
6. Rang (DM 24.666,-):

Stadtplanung Zimmermann, Köln
ULA Vilmon · Kren, Köln
Franz Fischer Ing., Köln

Preisgerichtsempfehlung:

Das Preisgericht empfiehlt die Arbeit des Teams Planquadrat, Dortmund, Heimer + Herbstreit, Bochum, Stapelmann & Bramey, Schalksmühle, einstimmig zur Grundlage der weiteren Bearbeitung.

Modellfotos: FSW GmbH, Dortmund



1. Rang: Planquadrat, Dortmund; Heimer + Herbstreit, Bochum; Stapelmann & Bramey, Schalksmühle



1. Rang: ASTOC Kees Christiaanse Architect & Planners; Planergruppe Oberhausen; Vössing Ing., Düsseldorf



3. Rang: Prof. Bernhard Winking, Hamburg; arbos landschaftsarchitekten, Hamburg; Masuch + Olbrich, Hamburg

Wettbewerbsaufgabe:

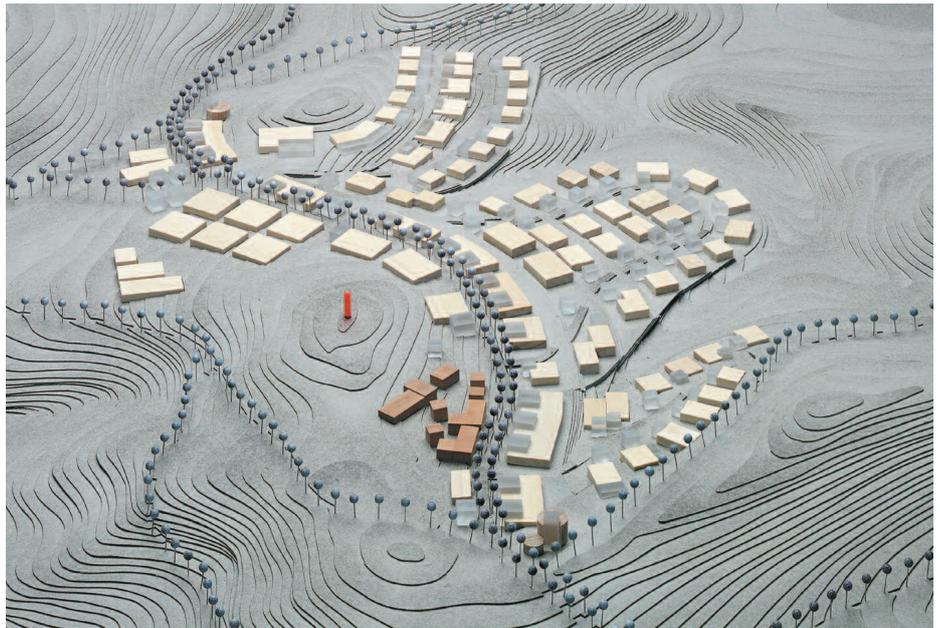
Mit der Gründung der „Märkischer Gewerbepark Rosmart“ GmbH wurden vor mehr als 2 Jahren die ersten Weichen für die Entwicklung eines neuen Industrie- und Gewerbeparks im „Städtedreieck“ zwischen Altena, Lüdenscheid und Werdohl gestellt. Die geplante Größe des Gebietes mit ca. 60 ha Bruttobauland, der bisher zum größten Teil landwirtschaftlich genutzt wird, lässt Raum für vielschichtige Ansiedlungswünsche und bietet Wachstumspotentiale.

Der Standort Rosmart, dessen Untersuchungsgebiet ca. 93 ha umfaßt, liegt an der Schnittstelle der Landstrassen L 655 und L 694, die eine direkte Verbindung mit der Autobahn A 45 sicherstellen. Das neue Industrie- und Gewerbegebiet soll sich trotz starker topographischer Gegebenheiten möglichst harmonisch in das vorhandene Landschaftsbild und Geländere relief einfügen und zu einer überregional akzeptierten Gewerbeadresse werden. Darüber hinaus gilt das Ziel der Entwicklung eines verdichteten und zukunftsfähigen Gewerbebestandes mit hohen städtebaulichen Qualitäten bei sparsamen Flächenverbrauch.

Aus der grundlegenden Zielsetzung definiert sich eine klare städtebauliche und landschaftsplanerische Aufgabe. Als zeitgemäßer Standard einer Industrie- und Gewerbeparkkonzeption wird die Gestaltung öffentlicher Räume und die positive Beeinflussung der Gestaltqualität zukünftiger Gebäude angesehen. Die Lösungsvorschläge müssen dabei von den Teildisziplinen Städtebau-Freiraumplanung und Erschließungsplanung im Rahmen des integrierten Gesamtkonzeptes gleichermaßen aufgezeigt werden.

Die Grundstückspartzellierung und Bebaubarkeiten für „klassische“ kleine und mittlere Betriebe müssen ebenfalls unterschiedlichen Ansiedlungswünschen entsprechen können. Es wird davon ausgegangen, dass sich der Flächenbedarf bezogen auf die insgesamt zu bebauende Fläche wie folgt verteilt: Grundstücke bis ca. 3.000 m²: ca. 40 – 60%; Grundstücke von ca. 3.000 m² – 10.000 m²: bei ca. 30 – 40%; Grundstücke über 10.000 m²: ca. 10%.

Die Aufgabenstellung umfaßt über den städtebaulichen Rahmenplanentwurf hinaus auch einen „Grünplan“ einschließlich einer Eingriffsbilanzierung mit den im Untersuchungsgebiet vorgesehenen Ausgleichsmaßnahmen.



4. Rang: Büro Dr. Jansen, Köln; Smeets + Damaschek, Köln; Donner + Marenbach, Köln



5. Rang: Molenaar Architekten + Stadtplaner, Gräfeling; Claudia Weber, Gräfeling; Brenner & Münich, München



6. Rang: Stadtplanung Zimmermann, Köln; ULA Vilmon · Kren, Köln; Franz Fischer Ing., Köln